



Marokko: Tourismus für die Zukunft

Nachhaltiger Tourismus schafft Einkommen und Beschäftigung für die ländliche Bevölkerung.

Sonderinitiative Nordafrika, Nahost
Aktionsfeld:
Wirtschaftliche Stabilisierung



Herausforderung

In ländlichen Gebieten Marokkos gibt es nur wenige Beschäftigungs- und Einkommensmöglichkeiten. Dies gilt insbesondere für die Küstenregion Souss Massa und Beni Mellal-Khénifra, eine Gebirgsregion des Hohen Atlas. Der Anteil der als arm geltenden Bevölkerung liegt hier bei 18 Prozent – doppelt so hoch wie im nationalen Durchschnitt. Junge Menschen wandern deshalb vermehrt in städtische Zentren ab. Frauen in den ländlichen Regionen verfügen nur über wenig Bildung und sind kaum in formale Arbeitsverhältnisse integriert.

Von existierenden touristischen Angeboten profitiert die lokale Bevölkerung bisher nur wenig. Es mangelt an Qualität, Nachhaltigkeit, Vielfalt und Vermarktung bestehender Angebote. Das bestehende Übernachtungsangebot ermöglicht es nicht, mehr Touristen zu empfangen und somit die Region voranzubringen.

Gleichzeitig ist die ländliche Bevölkerung bei der touristischen Entwicklung ihrer Region sehr engagiert. Zudem gibt es unberührte Natur mit einzigartigen Landschaften sowie zahlreiche kulturelle Sehenswürdigkeiten, gastfreundliche Menschen und Orte für Aktivitäten im Freien – viel Entwicklungspotenzial für hochwertige Produkte und Aktivitäten im Rahmen eines nachhaltigen Tourismus.

Lösungsansatz

Das von der GIZ im Auftrag des BMZ durchgeführte Projekt fördert nachhaltigen Tourismus in der Nähe von Naturparks und anderen Schutzgebieten mit attraktiver Natur und Kultur. Dadurch werden Beschäftigungsmöglichkeiten und Einkommen

im ländlichen Raum verbessert oder neu geschaffen. Lokale Partner werden einerseits dazu beraten, das bestehende touristische Angebot auszubauen und neue, innovative Angebote zu entwickeln. Andererseits werden lokale Genossenschaften sowie kleine und mittlere Unternehmen bei der Produktion von hochwertigen Naturprodukten gefördert – etwa beim Anbau, der Verarbeitung und Vermarktung von Arganöl in der Region Souss Massa oder einer ökologischen Binnenaquakultur in Beni Mellal-Khénifra. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Frauen und Jugendlichen. Ziel ist es, die natürlichen und kulturellen Ressourcen zum Wohle der lokalen Bevölkerung aufzuwerten, um diese gleichzeitig besser zu schützen.

Projektname	Nachhaltiger Tourismus zur Beschäftigungs- und Einkommensförderung im ländlichen Raum
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Projektgebiet	Rabat; Pilotregionen Souss Massa und Beni Mellal-Khénifra
Politischer Träger	Marokkanisches Hochkommissariat für Gewässer und Wälder
Nationale Partner	Tourismusministerium; Stiftung „Mohamed V für Solidarität“
Gesamtlaufzeit	11/2015 bis 09/2020
Finanzvolumen	5,57 Mio. Euro

Lokale und regionale Akteure – etwa Anbieter von Tourismusleistungen und Vertreter/innen der lokalen Verwaltungen – werden zudem bei der Bildung von Kooperationsstrukturen unterstützt. Gemeinsam definieren sie Zielgebiete und nachhal-



Foto links: Die Öko-Lodge Atlas Kasbah.
© David Malacrida Media

Foto rechts: Ein Kuhreiher (*Bubulcus ibis*) im Nationalpark Souss Massa. Der Park ist eines der besten Reiseziele für Vogelbeobachtung in Nordafrika.
© Imad Cherkaoui

KONTAKTPERSON

Julien Cesana
julien.cesana@giz.de

tige Ansätze. Dabei wird insbesondere auf den Schutz der Umwelt, ein möglichst hohes Beschäftigungspotenzial und die Einbeziehung von Frauen und jungen Menschen ohne Beschäftigung geachtet. Gleichzeitig werden lokale und regionale Akteure fortgebildet, um nachhaltige Gesamtkonzepte für Tourismus zu entwickeln. Die neu eingeführte Werbemarke „Maroc Naturel“ gewährleistet zudem Standards für nachhaltigen Tourismus in Naturschutzgebieten hinsichtlich Qualität, Nachhaltigkeit und sozialer Entwicklung. Sie soll die touristischen Angebote national und international bekannt machen und die Nachfrage steigern.

Das Vorhaben ist Teil der Sonderinitiative des BMZ zur Stabilisierung und Entwicklung in Nordafrika und Nahost. Mit den Projekten der Sonderinitiative trägt das Ministerium dazu bei, wirtschaftliche und soziale Perspektiven für die Menschen in der Region zu schaffen. In diesem Rahmen stehen für Vorhaben der GIZ und anderer Durchführungsorganisationen in den Jahren 2014 bis 2021 bisher mehr als 300 Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung. Im Fokus stehen dabei die Themenbereiche Jugend- und Beschäftigungsförderung, wirtschaftliche Stabilisierung, Demokratisierung sowie die Stabilisierung von Nachbarländern in Krisensituationen.

Wirkungen in Zahlen...

Das Vorhaben wird bis 2020 zusätzliche Beschäftigung und Einkommen für mindestens 2.000 Personen durch Angebote des nachhaltigen Tourismus und die damit zusammenhängenden Produkte und Dienstleistungen schaffen. Zudem wird die Arbeitsqualität in diesem Sektor verbessert, etwa durch bessere Vertrags- und Arbeitsbedingungen. Rund 2.000 Personen werden zu den Geschäftsmöglichkeiten von nachhaltigem Touris-

mus aus- und fortgebildet, davon mindestens die Hälfte Frauen sowie ein Viertel Jugendliche und junge Erwachsene. Gleichzeitig werden neue, innovative touristische Angebote eingeführt und gefördert: beispielsweise im Kletter- und Angelsport, bei Vogelbeobachtung, Trekking und Wandern. Zudem sollen mindestens vier neue touristische Unterkünfte entstehen sowie 50 Kleinunternehmen als Dienstleister für Tourist/innen bei der Verbesserung ihrer Nachhaltigkeit begleitet und gefördert werden. Um zusätzlich von steigenden Besucherzahlen zu profitieren, werden mindestens sechs lokale Produkte weiterentwickelt und besser vermarktet.

...und Gesichtern

Lhoucine Ait Haddou ist Präsident der Fischereigenossenschaft Tamaroute am Stausee Hassan I: „Die traditionelle Fischerei am Staudamm ist schwierig, da die Erträge unregelmäßig und gering ausfallen“. Mit dem Projekt kümmert sich jetzt das Hochkommissariat für Gewässer, Wälder und Desertifikationsbekämpfung um die Binnenaquakultur. Die Genossenschaft Tamaroute erhielt Ausbildung, Beratung und materielle Unterstützung und baute eine traditionelle und ökologische Aquakulturanlage auf. Die Einkünfte der 14 Mitglieder haben sich vervielfacht und 20 neue Arbeitsplätze entstanden. Haddou erzählt zufrieden: „In den Morgenstunden holen wir die Fische aus den Käfigen, gehen danach auf den Markt und kommen mit sicheren Einnahmen zurück.“ Nun wollen die Bewohner eine Frauenkooperative gründen, die sich auf die Fischverarbeitung spezialisiert. Die Frauen wollen an Unterkünfte und Restaurants in der Region verkaufen und so eigene Einkünfte erzielen.



*Aquakultur am Stausee Hassan I in der Gebirgsregion Beni Mellal-Khénifra.
Foto: GIZ/Projet Tourisme Durable*

Herausgeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)	Redaktion	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Referat	210 – Grundsatzfragen der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit mit MENA; Nordafrika; Mittelmeerpolitik		Abteilung Nordafrika
Postanschrift der BMZ-Dienststelle	BMZ Berlin Im Europahaus Stresemannstraße 94 10963 Berlin T +49 (0)30 18 535-0 F +49 (0)30 18 535-2501 BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn T +49 (0)228 99 535-0 F +49 (0)228 99 535-3500 poststelle@bmz.bund.de www.bmz.de		Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5 65760 Eschborn T +49 61 96 79-11 75 F +49 61 96 79-11 15 www.giz.de
		Autor(en)	Julien Cesana/Maximilian Kurz
		Gestaltung	GIZ
		Stand	11/2017